

Christrosen als Sonder-Weihnachtstracht



FOTOS: FRIEDRIKE RICKENBACH

Blühende Christrosen warten um die Weihnachtszeit auf Käufer.



Diese Biene sammelte sowohl Pollen als auch Nektar.



Einzelne Bienen hatten stattliche hellgelbe Höschen.



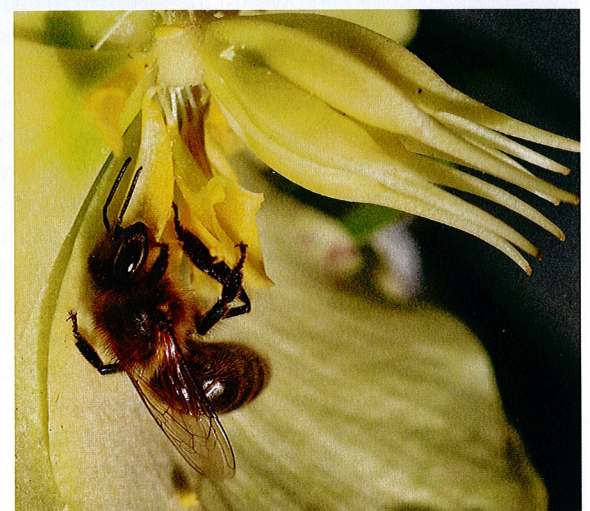
Einige Bienen hatten sich offensichtlich auf die Pollen der Christrose spezialisiert.

FRIEDRIKE RICKENBACH, ZÜRICH (rike.rickenbach@tabularium.ch)

Um die Weihnachtszeit verkaufen Gärtner:innen und Grossverleiher in grossen Auslagen Christrosen (*Helleborus*). Normalerweise vermögen diese nur das menschliche Auge zu erfreuen – die Bienen verharren zu dieser Jahreszeit der tiefen Temperaturen wegen in der Wintertraube. Während der vergangenen Weihnachtstage war aber alles anders. In nebelfreien Gebieten lagen die Temperaturen fast täglich im zweistelligen Bereich.

Diese Möglichkeit für eine «Sonder- oder Weihnachtstracht» liess sich die Bienen nicht entgehen. Bereits am ersten Tag, als ich auf dieses Phänomen aufmerksam wurde, entdeckte ich eine Anzahl Bienen auf den Blüten, ein wahres Weihnachtsgeschenk für unsere

Zöglinge. Am folgenden Tag stiegen die Temperaturen auf noch höhere Werte, der Himmel war strahlend blau. Und tatsächlich, sicher angespornt durch einen intensiven Schwänzeltanz der gestrigen Besucher:innen, waren heute noch viel mehr Bienen erschienen. Beim genauen Zuschauen konnte man erkennen, dass einige Bienen nur Pollen sammelten, andere sich auf Nektar spezialisierten und wieder andere beides sammelten. Offensichtlich wird Pollen über längere Zeit geboten, weil sich die Staubgefässe gestaffelt öffnen. Damit stellt die Pflanze sicher, dass sie auch bei Schlechtwetterperioden irgendeinmal doch noch bestäubt wird. Zur Not kann auch die Möglichkeit zur Selbstbestäubung zum Tragen kommen.



Andere Bienen interessierten sich jedoch nur für Nektar. 